



Der Kirchenkreisjugenddienst hatte viele Freude auf Spiekerooog. Foto: privat

# Lauter neue Gruppenleiter

**Peine** Der Kirchenkreisjugenddienst schult Jugendgruppenleiter auf Spiekerooog.

Am heutigen Samstag kehren die Teilnehmer und Teamer des evangelisch-lutherischen Kirchenkreisjugenddienstes (KKJD) Peine von ihrer Fahrt nach Spiekerooog zurück. Ziel der Reise war es, Jugendliche auf ihre Arbeit als Jugendgruppenleiter vorzubereiten.

Die Ausbildung begann vor einer Woche – die Teilnehmerinnen Madita Klar und Alina Eggers berichten: „Am ersten Tag war erst einmal unser Ziel, uns untereinander durch Spiele besser kennenzulernen.“ Danach ging es richtig los: Unter Leitung der Diakonin und Kirchenkreisjugendwartin, Anne Basedau, und von Thore Scheller – er macht sein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) im KKJD – bearbeiteten die Jugendlichen folgende Themen: Recht und Aufsichtspflicht, Kindeswohl, Grup-

penphasen, Planungskreis und Gruppenstunde, Rollen in Gruppen, neue Medien, der perfekte Gruppenleiter, Führungsstile und Jugendverbandsstrukturen – dazu gab es theoretische und praktische Einheiten.

„Zusätzlich hatten wir die Aufgabe, in Kleingruppen eine Andacht zu planen und zu halten“, schildern Madita Klar und Alina Eggers: „So feierten wir am zweiten Abend mit dem Christlichen Verein junger Menschen, der auf demselben Gelände untergebracht ist, eine gemeinsame Andacht.“

Des Weiteren sollten die Teilnehmer für den Erwerb der Jugendleiterkarte in Kleingruppen ein Angebot für eine Kinder- oder Jugendfreizeit oder für einen Kindergottesdienst selbst gestalten und anleiten.

# Ratse: Gute Laune beim Städtepartnerschaftstag

Schüler aus Peine und Aschersleben mit gemeinsamer Projektarbeit – Fellmann: „Tolle Eigendynamik“

**PEINE.** Die Städte Peine und Aschersleben verbindet seit Jahren eine feste Partnerschaft. Zum mittlerweile elften Mal wurde die Freundschaft nun auch im Rahmen eines Schul-Tagesausflugs in die Fuhsestadt zelebriert.

Dazu reisten 96 Schüler des achten Jahrgangs aus Aschersleben nach Peine, um dort gemeinsam mit Gleichaltrigen unterschiedliche Projekte zu durchzuführen und außerdem die Peiner Innenstadt zu er-

kunden. Doch der Beginn der Veranstaltung verzögerte sich etwas: Aufgrund eines Kommunikationsfehlers zwischen der Ascherslebener Schule und dem Busunternehmen kamen die Gäste eine Stunde später an. Der guten Laune tat das aber keinen Abbruch.

Gemeinsam mit dem stellvertretenden Peiner Bürgermeister Gerhard Brendecke begrüßte die kommissarische Schulleiterin Dr. Gabriela Fellmann die Gäste um Schul-

leiter Klaus Winter. Im Anschluss teilten sich die insgesamt 175 Schüler in die neun verschiedenen Projekte auf. So gab es unter anderem die Möglichkeit, Improvisationstheater zu belegen, gemeinsam mit Monika Becker und Andrea Kurtz konnte ein Radio-Werbespot entworfen und bei Marcus Schmidt ein kurzweiliges Löt-Praktikum belegt werden.

Die größte Schüleranzahl, nämlich insgesamt 24, konnte

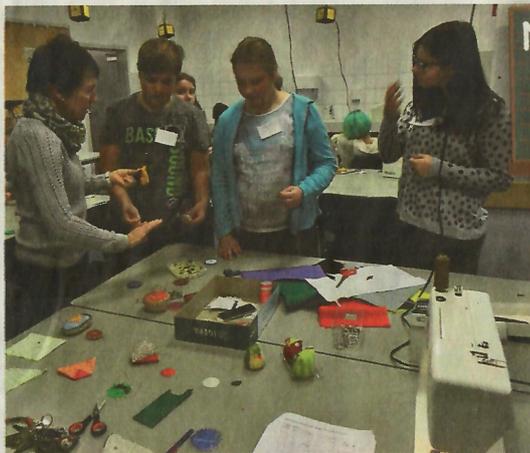
aber das Projekt „mit Nudeln Brücken bauen“ verzeichnen. „Das passt natürlich wunderbar zu einem Tag, an dem die Städtepartnerschaft im Vordergrund steht“, äußerte sich Fellmann, und auch Brendecke sprach sein Lob für das vielfältige Angebot aus.

Es folgte eine ausgedehnte Mittagspause, die aufgrund der Verzögerung bei der Ankunft etwas verkürzt wurde. Trotzdem liefen die Schülergruppen begeistert durch die

Peiner Innenstadt und absolvierten die Stadtrallye, bevor es im Anschluss wieder in die jeweiligen Projekte ging.

Mit kurzen Präsentationen der jeweiligen Projekte endete dann ein anregender Schultag am Nachmittag. Ein Wiedersehen gibt es im März – da besuchen die Peiner Aschersleben.

„Der Austausch entwickelt in jedem Jahr immer eine tolle Eigendynamik“, resümierte Fellmann. jaw



Es gab für die Schüler diverse Projekte: Hier „Wir nähen Peiner Eulen“ mit Gundi Sdralek.



Beim Treffen (stehend von links): Dr. Gabriela Fellmann, Klaus-Dieter Reddel (Koordinator Stephaneum Aschersleben), Gerhard Brendecke und Klaus Winter.



Fierlich begrüßt hat das Peiner Ratsgymnasium die Schüler vom Ascherslebener Gymnasium Stephaneum. Foto: privat

## West und Ost feiern Partnerschaft

**Peine** Das Ratsgymnasium hat Schüler aus Aschersleben zu Gast.

Mit Leben gefüllt hat das Peiner Ratsgymnasium die Städtepartnerschaft mit Aschersleben, der ältesten Stadt in Sachsen-Anhalt.

Im Ratsgymnasium („Ratse“) begrüßten die Schüler, die kommissarische Schulleiterin Dr. Gabriela Fellmann und der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Peine, Gerhard Brendecke, die Gäste vom Ascherslebener Gymnasium Stephaneum. Die Schüler aus Aschersleben und Peine konnten sich dann in eine Vielzahl verschiedener Projekte einwählen.

So eröffnete die Gruppe, die sich dem Improvisationstheater bei Susanne Theis verschrieben hatte, die Schau mit der theatralischen Definition von Orten wie Schwimmbädern und Fitness-Studios. Es folgte das Projekt „Kooperative Spiele“, das nach

einer sehr sympathischen und launigen Schülermoderation den Beweis erbracht hat, wie schnell mehr als 20 Schüler aus zwei Bundesländern zu einer Gruppe zusammenwachsen können.

Nicht mehr als 30 Sekunden benötigten die Schüler aus beiden Gymnasien, um zwei Reifen von einem zum anderen Ende einer sich an den Händen fassenden Menschenschlange zu transportieren. Einzige, aber diffizile Einschränkung dabei: Die Hände des Nachbarn durften nicht losgelassen, dementsprechend der Reifen nicht per Hand befördert werden.

Danach erfreute sich das Publikum an selbst geschriebener englischer Poesie, eigens angefertigten Peiner Eulen und beeindruckenden Miniaturen à la Van Gogh.

Und auch die Naturwissenschaftler kamen nicht zu kurz: Mit selbst gebauten Instrumenten wurde das Ratsgymnasium vermessen, und die Ingenieure unter den Schülern bauten so stabile Brücken aus Nudeln, dass selbst die bewährten Neun-Kilo-Gewichte des Lehrers Torsten Meyer keinen Schaden anrichten konnten. Zum Abschluss überzeugten eigene Ratse-Radio-Spots, die verschiedene Mittel anpriesen, um Haarkatastrophen wie trockene Spitzen und Spliss zu beheben.

Gut gelaunt machten sich Gastgeber und Gäste auf den Heimweg und freuen sich auf den Gegenbesuch im nächsten Jahr am 9. März im Stephaneum in Aschersleben, um die Schul- und Städtepartnerschaft weiterhin mit hoher Intensität zu pflegen.